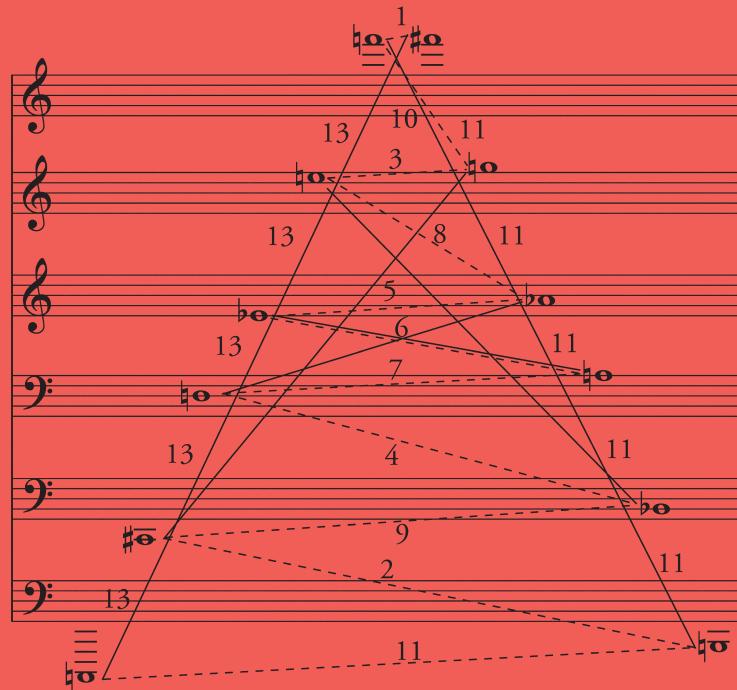


Christian Utz

UNERHÖRTE KLÄNGE

Zur performativen Analyse
und Wahrnehmung
posttonaler Musik
und ihren historischen Voraussetzungen



Olms

Christian Utz
Unerhörte Klänge

Studien und Materialien
zur Musikwissenschaft

Band 125

Christian Utz
Unerhörte Klänge



Georg Olms Verlag
Baden-Baden

2023

Christian Utz

Unerhörte Klänge

Zur performativen
Analyse und Wahrnehmung posttonaler Musik
und ihren historischen Voraussetzungen



Georg Olms Verlag
Baden-Baden

2023

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz



Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

<https://doi.org/10.25366/2023.151>

CC-BY-Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der Autor

Publiziert von

Georg Olms Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Bild- und Graphikbearbeitung: Christian Utz,

Werner Eickhoff-Maschitzki, Dimitrios Katharopoulos

Satz: satz&sonders GmbH, Dülmen

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Printed in Germany

ISBN: 978-3-487-16330-7

eISBN: 978-3-487-42366-1



This work is licensed under a Creative Commons Attribution
– Non Commercial – No Derivations 4.0 International License.

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
1. Historische und methodische Grundlagen	23
1.1 Posttonale Musik als Forschungsgegenstand: Desiderate und Potenziale	23
1.2 Wahrnehmungsdiskurse: Zur Forderung der performativen Analyse	32
1.3 Musik als wahrgenommener Klang: Historischer Wandel eines Topos und ästhetische Kontroversen	37
1.3.1 Klang und Form als musikästhetische Dichotomie	40
1.3.2 Befreiungsdiskurse in der Musik des 20. Jahrhunderts: Die Emanzipation des Klangs	49
1.3.3 Die Klangkomposition der 1960er bis 80er Jahre und die Wiederkehr der Klang-Form-Dichotomie	53
1.3.4 Klang als Materialität und Metapher	62
1.4 Klangorganisation: Zu einer Theorie der musikalischen Syntax und Morphosyntax	65
1.4.1 Historische und terminologische Voraussetzungen	68
1.4.2 Morphologie von Klangereignissen, -zuständen und -transformationen	70
1.4.3 Voraussetzungen einer Theorie der musikalischen Morphosyntax	80
1.4.4 Sprachliche und musikalische Syntax	81
1.4.5 Konsequenzen aus Albrecht Wellmers Kritik des musikalischen Syntaxbegriffs	86
Exkurs 1. Musikalische Alltagssprache?	87
Exkurs 2. Cages Emanzipation der Klänge: Ende der musikalischen Syntax?	90
1.4.6 Morphosyntaktische Elemente in Alltagswahrnehmung und musikalischem Hören	93
1.4.7 Syntaxmodelle tonalen Hörens: Bach, Mozart, Schönberg	98
1.4.8 Zum Verhältnis von tonaler und posttonaler Morphosyntax: Kategoriale Verkettungen bei Schönberg, Feldman, Lachenmann und Mundry	104
Arnold Schönberg, Klavierstück op. 11, Nr. 3 (1909)	105
Morton Feldman, <i>Triadic Memories</i> für Klavier (1981)	108
Helmut Lachenmann, <i>Kontrakadenz</i> für Orchester (1970–71)	112

Isabel Mundry, <i>Ich und Du</i> für Klavier und Orchester (2008)	114
1.5 Musikalische Erwartungen: Das zweifelnde Gehör	123
1.5.1 Kognitivistische Expektanzforschung und performativ Analyse von Erwartungssituationen	127
1.5.2 ‚Imprévu‘ und Kontextualisierung in Franz Schuberts Sinfonie h-Moll D 759	133
1.5.3 Poetologie und Wahrnehmung musikalischer Erwartungssituationen nach 1945	145
1.5.4 Zur ‚kybernetischen‘ und ‚absurden‘ Form bei György Ligeti	147
2. Posttonale Klang-Zeit-Räume: Performative Analysen	153
2.1 Grundlegende Prinzipien in der Organisation des posttonalen Klang-Raums	154
2.1.1 Gestalt und Kontur als Basis posttonaler Struktur von Schönberg bis Ligeti	154
Arnold Schönberg, Klavierstück op. 11, Nr. 3	155
Gestaltknoten und serielle Struktur in Pierre Boulez‘ <i>Structures Ia</i> (1951)	163
Mikrostruktur und Gestaltknoten	165
Disposition und Erfassen der Makroform: gestörte Symmetrien und performativ Verknüpfungen	170
Morphosyntaktische Textur- und Klangraumstrukturierung in den Strukturen 3, 6 und 11	177
Formdramaturgien in den Einspielungen der <i>Structures Ia</i>	183
György Ligetis <i>Kyrie</i> (1963–65) zwischen Kontur und Klangmasse . .	190
Durchhörbare Gitterstrukturen: Ligetis <i>Continuum</i> für Cembalo solo (1968)	194
Exkurs: Steve Reichs <i>Drumming</i> (1970–71)	195
2.1.2 Spektrale Dimensionen komplexer Klang-Räume: Edgard Varèses <i>Intégrales</i> (1924–25)	203
2.2 Vorstellung und Nachvollzug der Makroform: Verräumlichungen und Verzeitlichungen	217
2.2.1 Giacinto Scelsis Klang-Formen: Echtzeitwahrnehmung und Formimagination	218
Makro- und Mikrostruktur von Scelsis Wellenformen (Trio à cordes, 1958)	224
„Die erste Bewegung des Unbewegten“: Der Innenraum von Scelsis Klangstrukturen (Quartetto No. 4, 1964; <i>Anahit</i> , 1965) . .	231
Zum Ineinandergreifen von Verräumlichung und Linearität (<i>I presagi</i> , 1958; <i>Chukrum</i> , 1963)	237
Von der elektronischen Skizze zur performativen Umsetzung (<i>Tre canti sacri</i> , 1958)	243

2.2.2 Architektur und Prozess in der energetischen Form von Gérard Griseys <i>Partiels</i> (1975)	250
2.2.3 Morphologie und Präsenz in den Klang-Formen Salvatore Sciarrinos	268
Figur und Wahrnehmung	269
Kategorien des Schließens in der musikalischen Moderne, von Sciarrinos Webern aus betrachtet	273
Schlussbildung und Unabschließbarkeit	277
Zur semantisierten Morphosyntax in <i>Le Ragioni delle conchiglie</i> (1986)	294
2.2.4 Perforierte Zeit und morphosyntaktisches Netzwerk: György Kurtág's <i>Officium breve</i> (1988–90)	304
3. Klang in der Raum-Zeit: Paradoxien musikalischer Gegenwart	325
3.1 Diskurse der Zeiterfahrung in und durch Musik	327
3.1.1 Räumlichkeit als Spannungsfeld musikalischer Zeiterfahrung	327
3.1.2 Drei Archetypen musikalischer Zeiterfahrung: verräumlichte, transformatorische und präsentierte Zeit	340
3.1.3 Historische Genealogie des Präsenzhörens	343
3.2 Paradoxie musikalischer Zeitlichkeit: Bernd Alois Zimmermanns <i>Tratto</i> und <i>Photoptosis</i>	351
3.2.1 <i>Tratto</i> (1966–67): Das Oszillieren von Prozess und Präsenz	359
3.2.2 <i>Photoptosis</i> für Orchester (1968): Metaphorisierung der Zeitebenen	364
3.3 Entgrenzung des Augenblicks: Brian Ferneyhoughs verdichtete Klangfiguren	367
3.3.1 Kraftlinien in <i>Incipits</i> (1996)	369
3.3.2 <i>Funérailles</i> (1969/78/80) und die Störung von Prozessualität	371
3.3.3 <i>Time and Motion Study II</i> (1973–76): Komplexität, Energie, <i>Fidelity</i>	378
3.4 Performativen Interventionen in der musikalischen Raum-Zeit: Helmut Lachenmanns <i>Pression</i> und <i>Gran Torso</i>	383
3.4.1 Geräuschdebatten	383
3.4.2 Strategien performativer Form in Lachenmanns <i>Pression</i> für einen Cellisten (1969/2010)	390
Morphosyntaktische Analyse (1): Verräumlichte Zeit	393
Morphosyntaktische Analyse (2): Transformatorische Zeit	395
Morphosyntaktische Analyse (3): Präsentierte Zeit	397
Divergierende Verzeitlichungen: Die klanglichen Interpretationen von <i>Pression</i>	399
Performance-Analyse (1): Verräumlichte Zeit	408

INHALT

Performance-Analyse (2): Transformatorische Zeit	409
Performance-Analyse (3): Präsentische Zeit	411
Performatives Hören	412
3.4.3 Zwei Perspektiven auf das Erleben von Geräuschen in Lachenmanns <i>Gran Torso – Musik für Streichquartett (1971–72/78/88)</i>	413
Analyse 1: <i>Gran Torso</i> als diskursive Form	414
Analyse 2: <i>Gran Torso</i> als Fragment- oder Momentform	420
3.4.4 Subversion der Kategorien	423
4. Ausblick: Erlebte Strukturen in der Klang-Zeit	425
Textnachweise	429
Bibliographie	433
Register	479